

Spatenstich: Sparkasse Tauberfranken investiert rund sechs Millionen Euro in Filiale auf der anderen Tauberseite / Standort in der Altstadt bleibt in Teilen erhalten

Startschuss für Neubau ist gefallen

Im September 2018 wurde das Projekt angekündigt, am Mittwoch erfolgte nun der Spatenstich: Die Sparkasse Tauberfranken zieht von der Altstadt über die Tauber in einen Neubau in der Bahnhofstraße.

Von Elisa Katt

Wertheim. Von einer „Win-win-Situation“ für die Sparkasse Tauberfranken und die Stadt Wertheim sprach Vorstandsvorsitzender Peter Vogel am Mittwoch beim Spatenstich für die neue Filiale des Kreditinstituts in der Bahnhofstraße. „Wir ziehen an einen hochfrequentierten, zukunftsfähigen Standort und werden hier ein modernes Sparkasengebäude errichten“, fasste er zusammen. Im dann leerstehenden Gebäude in der Rathausgasse wollen Stadtverwaltung und Stadtwerke Wertheim ein Bürger-Service- und Kunden-Center einrichten.

Größtes Vorhaben seit 20 Jahren

Auf dem insgesamt rund 3400 Quadratmeter großen Grundstück in der Bahnhofstraße, das bisher als Parkfläche genutzt wurde, soll im Schulterschluss mit der Familie Dostmann als privater Investor neben dem Sparkassenneubau ein Einzelhandelsgebäude entstehen. Dort werde „je eine Filiale zweiter be-



So soll die neue Filiale der Sparkasse Tauberfranken in der Bahnhofstraße aussehen.

GRAFIK: RÜGER + TRÖGER ARCHITECTEN

kannter Ketten“ einziehen, wie die Stadtverwaltung kürzlich mitteilte.

Dadurch verspreche sich die Sparkasse zusätzlichen Kundenzufluss, freut sich Vogel über die Kooperation. Das Geldinstitut plant für den Neubau mit einem Budget von rund sechs Millionen Euro, das Gebäude soll später eine Nutzfläche

von gut 1200 Quadratmetern umfassen. Zusätzlich sind rund 30 hauseigene Parkplätze vorgesehen. Mit der Planung betraut sind die Architekten „Rüger + Tröger“ aus Tauberbischofsheim, ausführende Baufirma ist Boller-Bau aus Distelhausen.

„Ein Projekt in dieser Größenordnung hatten wir seit 20 Jahren nicht

mehr“, stellte Vogel fest, betonte aber: „Wir investieren ganz bewusst in Wertheim.“ Die Main-Tauber-Stadt sei ein wichtiger Standort der Sparkasse Tauberfranken, daher sollte hier ein Neubau entstehen, „der das gesamte Dienstleistungsspektrum abdeckt“. Was nicht bedeutet, dass die Spar-

„Wir ziehen an einen hoch frequentierten, zukunftsfähigen Standort.“

VORSTANDSVORSITZENDER PETER VOGEL

die Stadt von dem Bauvorhaben profitiert, erklärte er im nächsten Atemzug – obwohl er eingangs von „einem lachenden und einem weinenden Auge“ sprach.

Zwar sei es traurig, die Sparkasse als Frequenzbringer aus der Altstadt zu verlieren. Doch dieser Spatenstich sei

Beginn des Großprojekts sei gerade in Zeiten der Pandemie ein wichtiges „Signal des Aufbruchs und des Wachstums“.

Nicht zuletzt freue sich die Stadtverwaltung aber, mit dem Standort in der Rathausgasse dringend benötigten Raum zu gewinnen. Das Gebäude werde zunächst von der Stadtentwicklungsgesellschaft erworben und saniert. Künftig sollen dann mit einer Aufteilung von 80 zu 20 Prozent die Servicebereiche von Stadt und Stadtkernen dort einziehen. Um die wegfallenden Parkflächen auszugleichen, habe die Stadt in der Bahnhofstraße einige zusätzliche Stellplätze geschaffen.

Stadtverwaltung profitiert. In seiner Doppelrolle als Oberbürgermeister sowie als Verwaltungsratsvorsitzender der Sparkasse Tauberfranken stellte Markus Herrera Torrez fest, dass es für das Kreditinstitut gute Gründe gebe, in diesem Standort zu investieren: „Wertheim ist das wirtschaftliche Zentrum des Main-Tauber-Kreises.“ Dass auch



Beim symbolischen Spatenstich (von links): Steffen Boller, Geschäftsführer der Firma Boller-Bau, stellvertretender Vorstandsvorsitzender Wolfgang Reiner, Architekt Johannes Tröger, Oberbürgermeister Markus Herrera Torrez, Sparkassen-Vorstandschef Peter Vogel sowie Siegfried Scheidel, als Gruppenleiter zuständig für die Bauorganisation.

BILD: ELISA KATT